Kreiselternrat
WITTMUND
Vorstand: Jan Herrmann
Marc Häde
Monja Bleeker-Ostermann
Matthias Kretz
ker-wtm.de

Herrn Landrat Holger Heymann

Mitglieder des Kreisschulausschusses

Montag, 24. April 2017

Unterrichtsversorgung im Landkreis Wittmund

Sehr geehrter Herr Landrat Heymann,

sehr geehrte Damen und Herren,

wie Ihnen wahrscheinlich bekannt ist, gehört der Landkreis Wittmund zu den Bildungsregionen innerhalb Niedersachsens, die besondere Probleme haben eine ausreichende Anzahl Lehrerinnen und Lehrer für die Schulen zu gewinnen.

Die zunehmenden Berichte über Schulausfälle, unterrichtslose Betreuung durch fachfremde Lehrerinnen und Lehrer bzw. durch Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder personalbedingte Ausfälle von Klassenfahrten, die den Kreiselternrat erreichen, sind Anlass zur Sorge.

Auf unseren letzten Kreiselternratssitzungen haben wir die Situation an unseren Schulen erörtert. Zahlreiche Schulen im Kreisgebiet sind von der mangelhaften Versorgung mit Lehrkräften betroffen. Damit verbunden ist auch die Akzeptanz der Inklusionsbemühungen, da auch die Förderschulen und die abgeordneten Fachpädagogen vom Personalmangel betroffen sind.

Ein nicht zu unterschätzender weiterer Nachteil unserer Region ist die Situation bei Stellenbesetzungen. Während sich an städtischen Schulen Dutzende Lehrkräfte um eine freie Stelle bewerben, bekommen Schulleitungen hier häufig nur einen Bewerber auf eine offene Stelle zu sehen. Während im städtischen Umfeld eine Auswahl geschehen kann, ob der Bewerber zur Schule passt und über gute pädagogische Fähigkeiten verfügt, gilt es hier häufig, zwischen der Annahme eines als nicht vollumfänglich geeignet empfundenen Bewerbers und einer weiteren Nichtbesetzung der Stelle zu wählen.

Da es nach einigen Gesprächen mit Vertretern von Landesschulbehörde und Kultusministerium nicht zu erwarten ist, dass von dort nachhaltige Hilfe geboten wird, haben wir insbesondere über Maßnahmen nachgedacht, die vom Landkreis, den Gemeinden und Schulen selbst durchzuführen wären.

Aus unserer Sicht scheinen gerade jungen Lehrerinnen und Lehrern ohne Familie Begegnungsmöglichkeiten mit gleichaltrigen Menschen zu fehlen und eine Angst vor Provinzialität zu beste-

hen. Andere positive Beziehungen zu unserem Landkreis bestehen in der Regel nicht, die den Lehrerinnen und Lehrer Motivation geben würden, sich mit dem Landkreis als Arbeits- und Lebensort zu beschäftigen. Wenn sich diese Kerngründe bestätigen, kann der Landkreis auch aus eigener Kraft gegen den Lehrermangel angehen, indem er sich bekannt macht und auf seine Vorzüge - am besten durch Vermittlung konkreter Erfahrungen - hinweist.

Der Kreiselternrat hat in den letzten Sitzungen Ideen gesammelt, deren Umsetzung zu einer besseren Unterrichtsversorgung in unserem Landkreis beitragen könnten. Wir bitten den Kreistag und die Verwaltung des Landkreises um eine Prüfung, ob diese oder andere Maßnahmen umgesetzt werden können, um die Unterrichtsversorgung im Landkreis Wittmund zu verbessern.

Vorschläge für Maßnahmen des Landkreises zur Verbesserung der Unterrichtsversorgung:

1. Gespräch mit den Schulen

Wir bitten den Landkreis, sich mit den Schulleitungen zusammenzusetzen und konkrete Maßnahmen zu erarbeiten, die der Landkreis zur Unterstützung der Schulen bei der Versorgung mit Lehrkräften leisten kann.

2. Wohnungen

Wenn an Schulen „Feuerwehrlehrkräfte" einspringen sollen, dann ist es häufig ein Hindernis, wenn diese sich aus der Ferne um eine Wohnung bemühen müssen. Hier könnte der Landkreis helfen, indem er kostengünstigen Wohnraum für Lehrkräfte bereithält oder schnell und unkompliziert vermittelt. Dieses Angebot wäre auch für andere kurzzeitig an Schulen tätige Personen wie Referendare oder Praktikanten nützlich.

3. Ausbildungsstipendium

Der Landkreis könnte für Studierende Stipendien anbieten. Diese wiederum verpflichten sich im Gegenzug, eine Mindestzeit im Landkreis Wittmund zu unterrichten. Diese Maßnahme, verbunden mit Bewerbungs- und Auswahlverfahren, könnte auch als Image-Kampagne genutzt werden.

4. Aktive Auftritte in Studienstädten

Image-Kampagnen, die (auch) die Zielgruppe Lehramtsstudierende haben, können dafür sorgen, dass der Landkreis Wittmund nicht unbekannt ist, wenn später offene Stellen besetzt werden sollen. Vielleicht lassen sich vorhandene Budgets für Werbemaßnahmen auch für Anzeigen in Medien für Studierende (Magazine, Online-Auftritte, Plakate) nutzen. Eventuell lohnen sich derartige Investitionen auch an Ausbildungsorten in anderen Bundesländern?

5. Studierende in den Landkreis holen

In Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildungsstätten ließen sich vielleicht an unseren Schulen oder externen Bildungsstätten (in Kooperation mit unseren Schulen) interessante Seminare, Kurse, Fortbildungen für Lehramtsstudierende anbieten. Der Landkreis könnte Hilfe bei der Koordinierung, Organisation, Fahrtkostenzuschüssen etc. geben.

6. Attraktivität der Schulen als Arbeitsplatz sichern und vermitteln.

Die Aufgaben als Schulträger sollten auch unter dem Gesichtspunkt der Außenwirkung wahrgenommen werden. Schulen sollten angehalten werden, Ihre Aktivität, Ihre Einbettung in eine attraktive landschaftliche Struktur, ihre vielfältigen Kooperationen und ihr (positives) Schulleben auch nach außen, insbesondere über eine Website, zu zeigen. Wir nehmen an, dass Lehrerinnen und Lehrer bei ausgeschriebenen Stellen als erstes die Website der fraglichen Schulen prüfen, um sich ein Bild zu machen. Haben Sie schon einmal geprüft, ob Sie sich an eine unserer Schulen nach Kenntnis der Website bewerben würden?

7. Nachwuchs fördern

Schulen sollten die Gelegenheit nutzen, über intensive Referendariatsarbeit und Praktikumsmöglichkeiten zukünftige Lehrerinnen und Lehrer kennenzulernen und zu binden. Der Landkreis Wittmund sollte es den Schulen erleichtern, eine intensive Referendariats- und Praktikumskultur zu leben.
Kann der Landkreis darüber hinaus dazu beitragen, ein positives Bild unserer Region zu vermitteln? Dazu können z.B. Angebote für Referendare und Praktikanten zur Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen oder zum Besuch von Naturerlebnisprogrammen an der Küste beitragen.

8. Lehrerinsel Spiekeroog?

Stimmt es tatsächlich, dass Spiekeroog überproportional von Lehrerinnen und Lehrern besucht wird? Ein Plakat auf der Fähre, vielleicht einmal ein Vortrag „Als Lehrer im Landkreis Wittmund leben und arbeiten" könnten Erfolge bringen.

Der Kreiselternrat hofft, Sie mit dieser kleinen Sammlung für die Bearbeitung dieses Problems gewinnen zu können. Ein tatenloses Hinnehmen eines mangelhaften Schulangebots würde die Eltern empören und auch dem Bild des Landkreises abträglich sein.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Herrmann • Heidkämpe 25 • 26409 Wittmund
Tel.: 04462 / 923341 • jan.herrmann@ker-wtm.de